

Predigt 15. Sonntag nach Trinitatis, 16.09.2007

Lukas 17, 5-6, Starker Glaube

Costa del Sol, Pastor Friedhelm Peters

gemeinde@evpfa-costadelsol.de

www.evpfa-costadelsol.de

5. Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben!

6 Der Herr erwiderte: Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, würdet ihr zu dem Maulbeerbaum hier sagen: Heb dich samt deinen Wurzeln aus dem Boden, und verpflanz dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.

Liebe Gemeinde!

1.1 Zwei **Besonderheiten** fallen mir bei diesem Bibelwort sofort auf.

1.2 Was ist da für eine **merkwürdige Bitte** der Jünger: **Stärke** uns den Glauben.

1.3 Und dann: Was für eine **merkwürdige Antwort** gibt Jesus. Die hat es mal wieder in sich.

2.1 Es gibt viele **Bitten**, mit denen Menschen sich an Jesus wenden.

Herr, stärke meine Gesundheit. Herr, stärke unsere Beziehung. Herr, stärke unsere Finanzen. Herr, stärke unsere Kinder. Herr, stärke unsere Arbeit. Wir könnten weiter machen.

2.2 Aber **Glauben stärken**, wie soll das gehen? Wir wissen, es gibt **starken Glauben** und **schwachen Glauben**. Aber wie misst man das? Gibt es eine Richterskala für Glaubensstärke?

Wovon hängt ab, ob Glaube stark oder schwach ist? Was lässt Glaube stark werden?

2.3 Früher hat man mal gesagt: Glauben, was ist das? Ich glaube, dass zwei Pfund Rindfleisch eine gute Suppe geben. - Ich glaube das auch. Hier ist **Glaube** ein anderes Wort für **Meinung** oder begründete Erfahrung. Damals wollte man mit solchen Formulierungen Glaube als religiöse Kraft aus der Politik entfernen. Lächerlich, meinte man, Glaube ist nicht mehr als eine Meinung.

2.4 Dass diese Rechnung nicht aufgeht sehen wir heute auf Schritt und Tritt, wo Glaube wieder Politik macht zur Bedrohung aller. Wir haben den 11. September hinter uns. Leider ist es nur fanatischer Glaube, der stärker wird. Warum nicht normaler Glaube? Wenn der mal wüchse.

2.5 Drei Pfund Rindfleisch macht die Suppe zwar noch stärker. Das verstehen wir. Aber wir verstehen deshalb noch lange nicht, **wie Glaube stärker wird** - im guten wie im fanatischen Sinne. Glaube ist mehr als Meinung. Wie wird er stärker? Wir müssen tiefer graben.

3.1 **Glaubenskraft** ist nicht die Kraft von Gedanken, auch nicht die Kraft des Körpers, sie ist eine **Kraft des Herzens**. Die Bibel nennt die Herzenskräfte unseres Lebens **unseren Geist**.

3.2 Unser Geist, unsere Herzenskraft, wird durch unsere Seele mit unserem Körper verbunden. Löst sich diese Klammer sterben wir. Wie ein gutes Essen Leib und Seele zusammenhält, so **hält unsere Seele Körper und Geist zusammen**.

3.3 Unsere **Seele** können wir wahrnehmen. Das sind unsere Willenskräfte, unsere Fantasie, unsere Denkkraft unsere Gefühle. Sie spüren wir. Die Seele gibt uns durch unsere Sinne **Rückmeldung** über unseren **Körper**, aber auch **Rückmeldung** über unseren **Geist**, unsere Herzenskräfte.

Verzweiflung im Herzen spürt die Seele genau. Sie sagte zum Körper: Nicht aufstehen. Lohnt sich nicht.

Freude im Herzen spürt die Seele ebenfalls. Sie gibt an den Körper weiter: Klasse. Schönes Frühstück.

Die **Seele vermittelt**. Sie schwingt zwischen Geist und Leib ständig hin und her.

Die Jugendbewegung hielt dies in dem bekannten Satz als Ideal fest: In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Mens sana in corpore sano. **Ohne Herzenskräfte keine Lebenskräfte**. Die Seele ist dafür Moderator und Therapeut.

3.4 **Fehlen Herzenskräfte** dann wird es **eng für die Seele**. Woher nehmen und nicht stehlen?

Um sich diesen Schmerz nicht ständig zuzumuten, wenden sich viele von ihren fehlenden Herzenskräften ab. Sie vergessen sie und sich. Sie begnügen sich mit allem, was sie vergnügt, was ihnen Wellness bringt, was sie unterhält, was sie beschäftigt, was sie gerade tun. Ihre Seele **verliert den Blick nach Innen**. Sie ist nur noch mit Äußerlichkeiten beschäftigt. Sieht es gut genug aus? Ist es lecker genug? Habe ich das schlaue gemacht? Fühle ich mich wohl? Wie und wo kann ich mehr bekommen? Mehr Fragen gibt es nicht.

3.5 Viele sagen, dass sei **geistlos**. Das kann sein. Ich würde sagen, es ist **geist-schwach**, jedenfalls dann, wenn die Seele noch nicht ganz verschlossen ist für die Wahrnehmung des Inneren.

Aber eins stimmt. Ein solches Leben hat einen **schwachen Glauben**. Die **Herzenkräfte fehlen**. Sie kommen nicht mehr zum Zug. Der Seele fehlt der Nachschub von Innen. Sie verliert sich in Äußerlichkeiten. Ein untrügliches Zeichen für schwachen Glauben ist die Empfindung von Sinnlosigkeit. Es ist das letzte Signal eines an sich starken Glaubens, der **schwach** geworden ist, **nicht mehr von Innen** lebt und prägt.

3.6 Dem schwachen Glauben **fehlen** die Herzenkräfte. Hat starker Glaube **viel** davon? Ja, so ist es. Das bringt uns weiter.

Starker Glaube, der fanatisch ist, hat **viel** Zerstörungskraft in seinem Herzen, **viel** Angst, Hass und Verzweiflung. Solche Geister bringen bei intelligenter Umsetzung vielen den Tod.

Umgekehrt gilt.

Die Jünger bitten den Herrn, ER möge Ihnen den Glauben stärken, **viele gute Herzenkräfte** schenken: **Viel** Geist des Friedens und der Freude, **viel** Zuversicht, Demut, Liebe, Wundergaben und Hoffnung. Gerne möchten sie ein Tankwagen aller dieser guten Geister sein, vollgetankt, groß, stark.

Wie schön wäre das? Wie stünde man da? Was wäre das für eine Hilfe in allen Nöten. Wer wollte nicht so einen starken Glauben?

4.1 Jetzt kommt das **zweite Besondere** an unserem Text. Man sollte doch meinen, Jesus wäre über diese Bitte beglückt, ließe alle Jünger in der Runde knien und legte ihnen segnend die Hände auf mit den Worten: **Empfangt** die guten Herzenkräfte vom Himmel. Nehmt den Geist des Friedens und der Freude. Nehmt viel. Das wäre doch die einfachste Art, alle auf Vordermann zu bringen. Ein starker Wunsch, eine starke Antwort. **Alle wären fit im Glauben**. Welche Mühen und Irrtümer hätte ER sich mit Seinen Jüngern gespart.

4.2 Und wenn wir an Seine Jünger denken, dann **denken wir** natürlich auch **an uns**. Könnte ER es bei uns nicht gleich **auch so** machen.

4.3 ER tut es nicht. **ER gibt keinen starken Glauben**. Stattdessen stellt ER die **Aufgabe eines starken Glaubens**. ER gibt ihnen die Bitte zurück. Und wie. Wenn das nicht **starker Glaube** ist. **Ortswechsel** eines Gegenstandes. Bei Lukas ein Maulbeerbaum, bei Matthäus und Markus ein ganzer Berg. Der soll vom Land ins Meer. **Wesenswechsel** eines Gegenstandes. Der Baum soll im Meer stehen. Dafür müsste er Flossen haben oder das Meer fest sein.

4.4 Denkbar ist das. Aus **Seinem schöpferischen Wort** ist alles **entstanden**. So kann sich aus Seinem schöpferischen Wort heraus auch alles **verändern**. Sein Wort machte Kranke gesund, ließ Tote lebendig werden, ließ Brot sich vermehren und Sünde vergehen. Sein Wort ist Quelle aller Materie. Es kann sie verwandeln. Aber **unser Wort**, wie soll es das können? Unsere Herzenkräfte **reichen dazu nicht**.

5.1 Das brauchen sie auch nicht, meint **Jesus**. Nimm doch **Meine**. - Und wie bekomme ich sie? Genau darum hatten wir doch gebeten. – Du **hast sie schon**. Sie **sind in dir**.

Denn wenn du nur **so wenig** von Meinem Wort in dir hast **wie ein Senfkorn klein** ist – und das ist sehr, sehr klein – dann **reicht das**. Denn **richtest du alle Kräfte** deines Lebens **darauf aus**, dann wächst daraus ein Baum, der größer ist als alles. Dann werden in dir die guten Herzenkräfte so stark wie in Mir.

5.2 Ich bin schon **stark in dir** mit jedem Wort Meiner Verheißung, mit jedem Augenblick Meiner Gegenwart. Stelle dich auf Mein Wort. Sei Meiner Gegenwart gewiss. Lass deine Fantasie davon Flügel bekommen. Richte deine Gefühle darauf aus. Dann wird Mein Glaube stark in dir und wächst zum großen Baum.

Der **Senfkorn Glaube** ruht in dir, in deinem Herzen, deinem Geist. Pflege ihn **mit allen Kräften deiner Seele**, dann **wird er groß**.

Willst du Mich? Träumst Du von Mir? Denkst Du Meine Gedanken? Liebst Du Mich? Die Seele, die das fragt und tut, lässt **Senfkorn Glaube stark werden**.

5.3 Jesus gibt also die Frage nach dem **starken Glauben** an Seine Jünger und an uns zurück. **Wir selber sind es, die den Glauben schwächen oder stärken**. Doch gibt ER uns Weisung, wie es geschehen kann. Ihn **wollen, lieben, denken, fühlen**, macht Glauben in uns stark.

5.4 Das Baum oder Bergwunder wartet noch auf uns, auch wenn schon manches im **übertragenen Sinn** davon wahr geworden ist. Sind nicht schon Berge von Sünde im Meer verschwunden? Ist nicht schon der Baum des Gottesvolkes im Völkermeer entstanden als Seine Gemeinde?

Mit starkem Glauben kann es noch mehr werden.

Amen.